

Bürogebäude in Panaji, Goa = Immeuble de bureau à Panaji, Goa = Office building in Panaji, Goa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 10: **Dritte Welt : Kontinuität der Moderne unter einheimischen Architekten = Tiers monde : continuité du mouvement moderne parmi les architectes locaux = The Third World : continuity of the modern style among native architects**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bürogebäude in Panaji, Goa

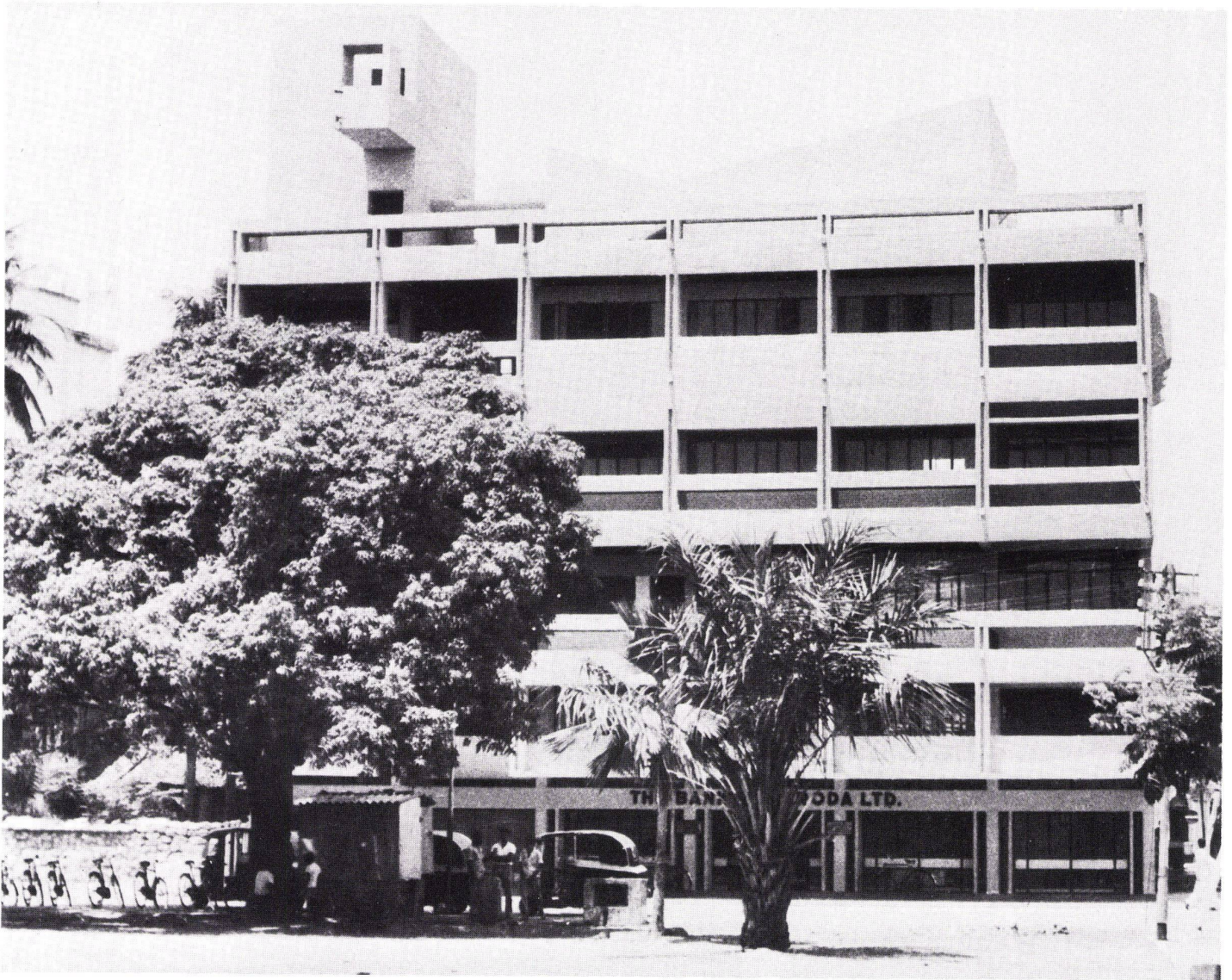
Immeuble de bureau à Panaji, Goa
Office building in Panaji, Goa

Sarto Almeida, Margao-Goa

Eine so sichtlich klare und einfache Anwendung der Prinzipien von Le Corbusier, wie im Bürogebäude der Goa Chamber of Commerce, das, obschon fast zehn Jahre alt und teilweise von der Witterung angegriffen, als Konzept ganz frisch und unverbraucht wirkt, werden wir bei uns wohl vergeblich suchen.

Bien que l'édifice date déjà de 10 ans et soit partiellement dégradé par les intempéries, sa conception reste fraîche et neuve. Nous chercherions vainement chez nous une mise en œuvre aussi simple et aussi clairement visible des principes architecturaux de Le Corbusier.

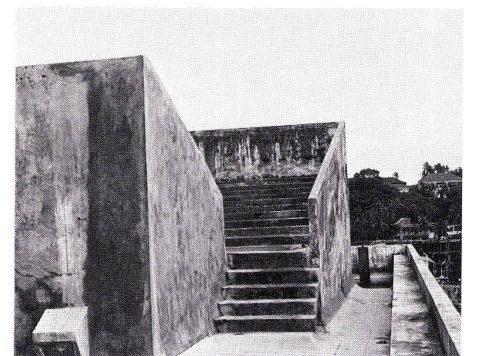
The principles of Le Corbusier are clearly and simply applied in the office building of the Goa Chamber of Commerce. It is almost ten years old and partially weathered, but the conception remains quite fresh.



Die Goa Chamber of Commerce and Industries, eine junge Organisation, wünschte ein Bürogebäude auf einem kleinen Eckgrundstück im Zentrum der Stadt zu errichten, um ihre eigenen bescheidenen Ansprüche darin zu erfüllen und den Rest des Raumes zu vermieten. Das kleine Grundstück und das schmale Budget verlangten eine einfache Lösung mit Treppen und Sanitärräumen auf jedem Geschoss, die über einen Vorraum mit Lift mit den Arbeitsräumen verbunden sind. Die Verbindung des zweiten und dritten Geschosses, die für die Chamber gebaut wurden, ist sowohl im Querschnitt wie auch sichtbar in der Westfassade ausgedrückt. Das Erdgeschoss wurde für

1
*Ansicht von Westen.
Vue de l'ouest.
Elevation view from west.*

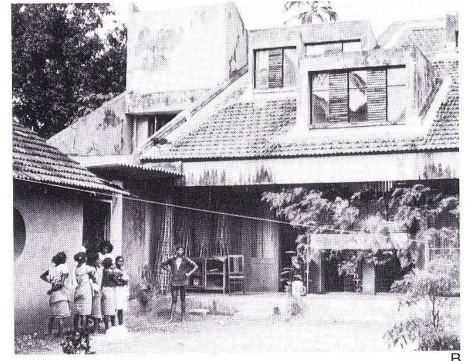
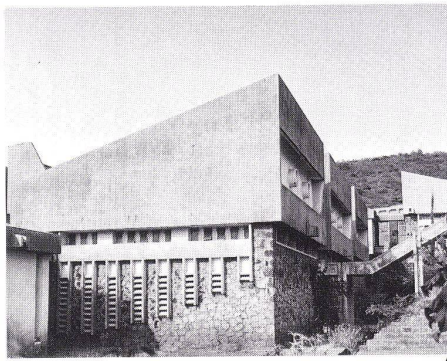
2
*Das von Schwarzalgen verunstaltete Freiluftauditorium des leider schlecht unterhaltenen Gebäudes.
L'auditorium en plein air défiguré par les algues noires faisait partie du bâtiment malheureusement mal entretenu.
The open-air auditorium disfigured by black algae, part of the badly maintained building.*



Zwei weitere Arbeiten von Sarto Almeida.
 Deux autres œuvres de Sarto Almeida.
 Two other works by Sarto Almeida.

A
 Hochschule für Frauen in Nuvem Goa: ein Hörsaal
 der Chemieabteilung.
 Ecole supérieure féminine à Nuvem Goa: un audi-
 torium du département chimie.
 Women's University in Nuvem Goa: a lecture hall
 in the chemistry department.

B
 Wohnhaus / Habitation / Residence



Pläne 1:500.
 Plans.

Erdgeschoß.
 Rez-de-chaussée.
 Ground floor.

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Lilienteich / Etang aux lis / Lily pond
- 3 Lift / Ascenseur / Lift
- 4 Schalterhalle / Hall des guichets / Cash windows
- 5 Tresor / Trésor / Safe
- 6 Überdeckter Gehsteig / Ponton couvert / Covered footbridge

Zwischengeschoß.
 Etage galerie.
 Mezzanine floor.

- 1 Arbeitsflächen / Surfaces de travail / Working areas

1. Obergeschoß.
 1er étage.
 1st floor.

- 1 Vorhalle / Vestibule
- 2 Büroräume / Locaux de bureau / Offices
- 3 Balkon / Balcon / Balcony
- 4 Lufträume / Vides / Air spaces

2. Obergeschoß.
 2ème étage.
 2nd floor.

3. Obergeschoß.
 3ème étage.
 3rd floor.

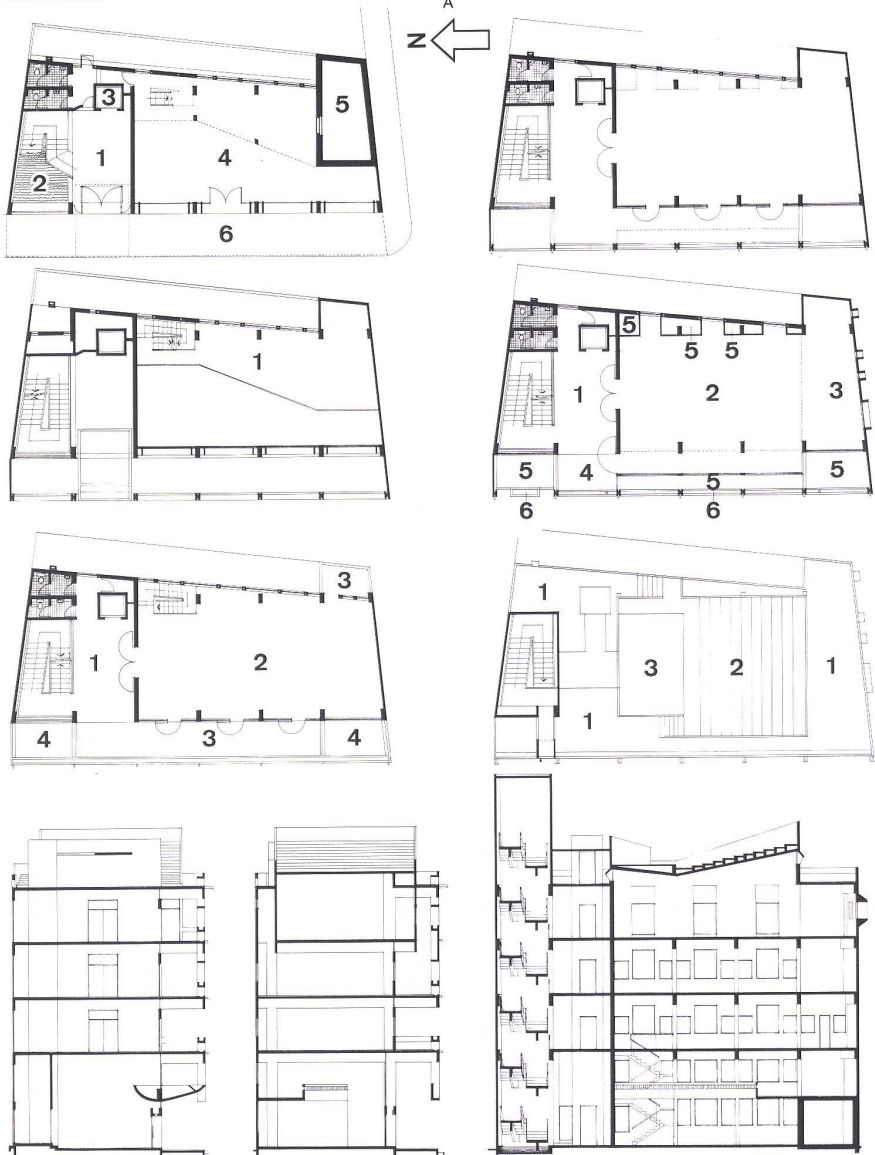
- 1 Vorhalle / Vestibule
- 2 Saal / Salle / Hall
- 3 Konferenzraum / Salle de conférence / Conference room
- 4 Veranda / Véranda / Veranda
- 5 Luftraum / Vide / Air space
- 6 Pflanzbox / Bac à fleurs / Flower trough

Dachgeschoß.
 Etage attique.
 Top floor.

- 1 Dachterrasse / Toiture-terrasse / Roof garden
- 2 Sitzstufen / Gradins / Grandstands
- 3 Bühne / Scène / Stage

Schnitt durch die Eingangshalle.
 Coupe sur le hall d'entrée.
 Section of entrance hall.

Schnitt durch die Schalterhalle, Saal und Freiluft-
 auditorium.
 Coupe sur le hall des guichets, la salle et l'audi-
 torium en plein air.
 Section of cash window hall, main hall and open-air
 auditorium.



eine Bank entworfen und das erste Ober-
 geschoß als eine Halle für öffentliche Zwecke.
 Aber während des Baus entschloß sich die
 Bank, auch das erste Obergeschoß zu
 übernehmen, so daß eine innere Verbindungs-
 treppe eingebaut werden mußte. Ein kleines
 Freilufttheater wurde auf das Dach aufgesetzt,
 zusammen mit einer Verlängerung des Treppen-
 hauses in einen vorspringenden Balkon, der der
 Zeremonie des Fahnenaufzuges dient, einem
 häufigen und wichtigen Ereignis im öffentlichen
 Leben der Bürger. Die westorientierte Fenster-
 wand hinter tiefen, schützenden Veranden
 vermied die Notwendigkeit komplizierter
 Beschattungsvorrichtungen. Das Gebäude, eine
 Eisenbeton-Rahmenkonstruktion, ist überall in

Sichtbeton ausgeführt, ausgenommen in den
 Arbeitsbereichen, die im Innern verputzt sind.
 Die gesamten Bodenflächen mit Ausnahme der
 Dachterrasse betragen 1034 m². Seit dem Bau in
 1968 ist das Gebäude sehr stark durch die
 Witterung beansprucht worden. Monsunwinde
 und Regen und die Hitze und Feuchtigkeit im
 Sommer begünstigen das Wachstum schwarzer
 Algen auf den Betonoberflächen und bedingen
 deshalb eine Erneuerung des Ölfarben-
 anstriches auf allen Oberflächen in jedem
 dritten Jahr. Leider werden durch die Chamber
 nur die allerntwendigsten Unterhaltsarbeiten
 vorgenommen, so daß das Gebäude heute,
 knapp zehn Jahre nach seiner Fertigstellung, in
 einem bedauerlichen Zustand ist.